

immer wieder ermutigen, bei seinem idealen Streben auszuharren, ein Streben, welches trotz seiner Gemeinnützigkeit staatlicherseits nicht nur in keiner Weise unterstützt, sondern obendrein durch die Vexationen und Einfuhrerschwerungen, welche die unglückselige Reblauskonvention mit ihren Auswüchsen mit sich bringt, in kaum glaublichem, fast unerträglichem Grade erschwert und zu einem, auch finanziell höchst opfervollen gemacht wird, was um so drückender ist, da das Etablissement sich ja selbst erhalten und daher alle Opfer à fonds perdus möglichst vermeiden muss.

Sollten nach diesem die Leser dieses Blattes nicht doch zu der Ansicht gelangen, dass ein Mann wie Dr. Dieck, der seit Jahren all sein Können und Vermögen an die Förderung der botanischen Wissenschaft setzte, des Interesses und der freundlichen Unterstützung auch der deutschen Botaniker im Vaterlande selbst würdig sei? Würde sich nicht nun doch der Eine oder Andere finden, der etwa sich vorfindende reife Samen seltener Holzpflanzen seines Herbars vor der Vergiftung für das Zöschener Arboret rettete, oder aber auf etwaigen Reisen in interessanten Gebieten einige Samendüten bei sich führte, um für Zöschen einige Samenkörner wertvollerer, verholzender Gewächse mitnehmen zu können, wie das so viele ausländische Botaniker und deutsche Botaniker des Auslandes seit Jahren zu thun gewohnt sind? Es scheint mir das wirklich keine unbillige Zumutung, zumal ja allgemein bekannt sein dürfte, dass noch kein Botaniker in Zöschen vorsprach ohne den gastfreundlichsten Empfang gefunden zu haben und keiner an Dr. Dieck bei Bedarf von Studienmaterial eine Fehlbitte richtete, sobald es demselben nur irgend möglich war den an ihn gestellten Ansprüchen gerecht zu werden.

Was Dr. Dieck seit dem Bestehen des Arborets inbezug auf Reichhaltigkeit der der Landwirtschaft und den verschiedenen Zweigen des Gartenbaues sowohl, als auch der systematischen Botanik gebotenen Obst- und Gehölzsortimente erreicht hat, ist als eine grossartige Leistung anzusehen; mögen ihm für seine Bestrebungen die vollste Anerkennung und thatkräftigste Förderung von und nach allen Seiten hin zu teil werden!*)

Botanische Vereine.

Die Bayerische Botanische Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora in München

hat vor kurzem ihre erste grössere Druckschrift veröffentlicht, welche der Hohen Protektorin, Ihrer Königlichen Hoheit Frau Prinzessin Ludwig von Bayern, gewidmet ist. Dieser erste Band enthält Mitgliederverzeichnis (158), Statuten, Bericht über die Thätigkeit bis Ende 1890, (schliesst mit einem Überschuss von 202 M. 82 Pf. ab), Bibliotheksbericht, Mitteilungen über das Herbar. Daran schliesst sich der reichhaltige Bericht über die botanische Durchforschung des diesrheinischen Bayern im Jahre 1890, zusammengestellt vom Vorsitzenden Dr. J. E. Weiss. Derselbe umfasst 61 Seiten und giebt ein anschauliches Bild

*) Diesem Wunsche schliesst sich von ganzem Herzen an
Die Redaktion d. D. Bot. Monatsschr.

von der aner kennenswerten Thätigkeit der Gesellschaft seit der kurzen Zeit ihres Bestehens. Das Gebiet ist in eine grössere Anzahl von Bezirken geteilt, jeder wird von einem Obmann vertreten und die gemachten Funde sind innerhalb der Einzelbezirke jedesmal in systematischer Ordnung aufgezählt, wodurch eine gute und leichte Übersicht ermöglicht ist. Nun folgen mehrere Abhandlungen. 1. Verzeichnis für Südbayern neu aufgefundenen Pilze von A. Allascher (48 Arten). 2. Bemerkungen über einige Arten der Gattung *Carex* von O. Appel. 3. Nekrolog über K. W. Nägeli (mit Bild) von Dr. J. E. Weiss. 4. Zur Lichenenflora von München von Dr. F. Arnold (452 Arten). Wir können nicht umhin der rührigen Gesellschaft zu diesem prächtigen Erstlingsbände ihrer Schriften von Herzen Glück zu wünschen. Er beweist am besten den Ernst und den Eifer, mit welchem die Gesellschaft ihre schöne Aufgabe zu lösen bemüht ist.

G. L.

Aufruf!

Am 31. März 1892 vollendet

Fritz Müller

in Blumenau (Brasilien) sein 70. Lebensjahr.

Sein Name hat bei Allen, welche der Biologie ihr Interesse widmen, den besten Klang. Jeder von uns ist dem unermüdlichen Forscher zu Dank verpflichtet, sei es, dass er durch dessen scharfsichtige Beobachtungen neue Anregung empfing, oder dass er auch bei eigenen Arbeiten in uneigennütziger Weise von ihm unterstützt wurde.

Wie durch zuverlässige Nachrichten bekannt geworden, hat die brasilianische Regierung den greisen Gelehrten kürzlich seiner Stellung als *Naturalista viajante* enthoben, weil derselbe aus zwingenden Gründen abgelehnt hatte, den Ort seiner bisherigen erfolgreichen Thätigkeit zu verlassen und nach Rio de Janeiro überzusiedeln. Gerade jetzt, wo sein Adoptiv-Vaterland ihn mit unverdienter Härte behandelt, wird es ihm doppelt wohlthuend sein, wenn das Geburtsland, das ihm geistig stets die Heimat geblieben ist, seiner Verdienste um die Wissenschaft gedenkt.

Diejenigen, welche mit uns der Teilnahme und dem Danke für den verdienten Mann Ausdruck zu geben wünschen, bitten wir, ihre Photographie in Kabinet- oder Visitenkarten-Format, mit eigenhändigem Namenszuge versehen, nebst einem Beitrage von 5 Mark an Herrn Professor **Dr. Magnus in Berlin W**, Blumeshof 15, bis spätestens Mitte Januar 1892 einsenden zu wollen. Die eingegangenen Portraits sollen, zu einem Album vereinigt, Herrn Dr. Fritz Müller als Ehren-gabe übersendet werden.

P. Ascherson-Berlin; I. Boehm-Wien; F. Buchenau-Bremen; F. Cohn-Breslau; A. Engler-Berlin; B. Frank-Berlin; F. Hildebrand-Freiburg i. Br.; A. Kerner von Marilaun-Wien; L. Kny-Berlin; Henry Lange-Berlin; F. Ludwig-Greiz; P. Magnus-Berlin; K. Müller-Halle; W. Pfeffer-Leipzig; E. Pfitzer-Heidelberg; N. Pringsheim-Berlin; L. Radlkofer-München; W. Schönlanck-Berlin; S. Schwendener-Berlin; H. Graf Solms-Laubach-Strassburg i. E.; E. Stahl-Jena, E. Strassburger-Bonn; I. Urban-Berlin; W. Wetekamp-Breslau; R. von Wettstein-Wien; J. Wiesner-Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Leimbach Gotthelf D.

Artikel/Article: [Botanische Vereine. 171-172](#)